



Predigt zu Hause

am zweiten Sonntag der Passionszeit (Reminiszere), 1. März 2026,
Bethanienkirche Frankfurt, Pfarrerin Anne Kampf

Schriftlesung: Römer 5,1-5 (Lutherbibel)

1Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. 2Durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit, die Gott geben wird. 3Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, 4Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, 5Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Predigt zu „Streets of Minneapolis“ von Bruce Springsteen und Römer 5,1-5

Liebe Gemeinde,

neulich hat mir meine beste Freundin einen Link geschickt zu einem neuen Song von Bruce Springsteen. „Streets of Minneapolis“. Ein ganz neuer Song, den er angesichts der brutalen ICE-Einsätze geschrieben hat. Vielleicht haben Sie mitbekommen, dass die Einwanderungsbehörde ICE in Minneapolis zwei Menschen getötet hat, Renée Good und Alex Pretti. Ich habe den Song sofort gehört und konnte nicht sitzen bleiben.

Ich spiele Ihnen einen Teil davon vor, bis zum ersten Refrain. Es ist auf Englisch. Die deutsche Übersetzung lese ich danach vor.

Through the winter's ice and cold, down Nicollet Avenue A city aflame fought fire and ice 'neath an occupier's boots King Trump's private army from the DHS, guns belted to their coats Came to Minneapolis to enforce the law or so their story goes Against smoke and rubber bullets, in the dawn's early light Citizens stood for justice, their voices ringing through the night And there were bloody footprints where mercy should have stood And two dead left to die on snow-filled streets, Alex Pretti and Renée Good Oh our Minneapolis, I hear your voice singing through the bloody mist We'll take our stand for this land and the stranger in our midst Here in our home they killed and roamed in the winter of '26 We'll remember the names of those who died on the streets of Minneapolis. (Info: STREETS OF MINNEAPOLIS is a song written by Bruce Springsteen, who released it as a single in 2026. The above lyrics are for Bruce Springsteen's official studio version of STREETS OF MINNEAPOLIS as released in 2026.)

Haben Sie gemerkt, dass man auf die Musik Chachacha tanzen kann? Leider hatte ich keinen Tanzpartner. Getanzt habe ich trotzdem. Und dabei gespürt, wieviel Gefühl in dem Song steckt. Wut vor allem. Entschlossenheit. Mitgefühl. Ich habe mich mitnehmen lassen von dieser Dynamik, der Dynamis,



Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

der
Energie, die in den Gefühlen steckt. Vielleicht ist es Heilige Geistkraft, die Bewegung auslöst. Tanzen vor Wut.

Es ist ein Protestsong, ein politischer Song. Bruce Springsteen unterstützt damit die Menschen, die in Minneapolis zu Tausenden auf die Straße gingen, um gegen die blinde Gewalt der Einwanderungsbehörde ICE zu protestieren.

Durch das Eis und die Kälte des Winters die Nicollet Avenue entlang. Eine entflammte Stadt kämpfte gegen Feuer und Eis unter den Stiefeln der Besatzer. König Trumps Privatarmee vom Ministerium für Innere Sicherheit mit Waffen an ihren Mänteln kam nach Minneapolis, um das Gesetz durchzusetzen. So lautet jedenfalls ihre Geschichte. Gegen Rauch und Gummigeschosse im frühen Licht der Morgendämmerung stand die Bevölkerung für Gerechtigkeit ein, ihre Stimmen klangen durch die Nacht. Und es gab blutige Fußspuren, wo Gnade hätte stehen sollen, und zwei Tote, die auf schneebedeckten Straßen zurückgelassen wurden – Alex Pretti und Renee Good. Oh, Minneapolis, ich höre deine Stimme, die durch blutigen Nebel klingt. Wir werden für dieses Land eintreten und für den Fremden in unserer Mitte. Hier in unserer Heimat haben sie getötet und gewütet im Winter des Jahres '26. Wir werden uns an die Namen derer erinnern, die gestorben sind auf den Straßen von Minneapolis.

Immer wieder singt er: *We'll remember the names*. Wir werden die Namen nicht vergessen. Heute ist der Sonntag Reminisere. Das bedeutet „gedenken, erinnern“. Springsteen erinnert in seinem Song an Renée Good und Alex Pretti, die beide von der US-Einwanderungsbehörde ICE erschossen wurden. Noch am Tag von Prettis Tod, dem 24. Januar, schrieb Bruce Springsteen seinen Song.

Es ist ein Song voller Wut. Man sieht sie in Bruce Springsteens Gesicht in dem Video, das zu dem Song veröffentlicht wurde. Aber es ist eine Wut ohne Gewalt. Eine Abgrenzungs-Wut. Schutz-Wut. Eine Würde-Wut.

Solche Wut hören wir – erstaunlicherweise – bei Paulus nicht.

Der Apostel schreibt: *Wir rühmen uns der Bedrängnisse*. Was Paulus Bedrängnis nennt, ist wohl so ähnlich wie das, was in Minneapolis passiert ist: Druck, Anfeindungen, Gewalt, Gefängnis. Als ehemaliger Jude – jetzt Christ und Missionar – hatte er es nicht leicht unter der römischen Besatzungsmacht. Sein Leben war bedroht.

Warum „rühmt“ sich Paulus der Bedrängnisse? Oder warum ist er *stolz auf das, was sie erleiden müssen*, wie es in der Basisbibel heißt? Warum?

... weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden.

In der Basisbibel lautet die letzte Zeile: *Die Hoffnung macht uns nicht zum Gespött*. Und vorher ist von *Standhaftigkeit* die Rede.



Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

Die Standhaftigkeit lehrt, sich zu bewähren. Die Bewährung lehrt zu hoffen. Aber die Hoffnung macht uns nicht zum Gespött. Denn Gott hat seine Liebe in unsere Herzen hineingegossen. Das ist durch den Heiligen Geist geschehen, den Gott uns geschenkt hat.

Oder wieder mit den Worten von Luther: *Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen.*

Wie kommt Paulus dazu, mitten in der Bedrängnis so positiv zu schreiben? Weil er eine stabile Grundlage hat und weil er sicher ist, dass es am Ende gut ausgehen wird. Denn er hat einen Glauben, der größer ist als alles andere.

Zuerst ist da Gottes Liebe. Sie ist schon da – *ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist*. Die kann gar nicht wieder weggehen, diese Liebe Gottes. Für Paulus und seine Geschwister bedeutet die Liebe, die durch den Geist in die Herzen ausgegossen ist: eine Gewissheit. Die Gewissheit, dass Gott auf der Seite der neuen christlichen Bewegung ist sie durch alles durchträgt. So können sie hoffen und standhaft sein. Paulus hat das schon so verinnerlicht, dass er einsteigt mit der Aussage: Wir haben *Frieden, Glauben, Gnade, Hoffnung, Herrlichkeit*. Wir haben diese Grundlage und der Glaube macht uns standhaft. Wenn wir in Bedrängnis geraten, macht uns das nur noch stärker und entschlossener.

Das Wörtchen „uns“ oder „wir“ ist glaube ich ganz wichtig, wenn es darum geht, aufzustehen und sich der Bedrängnis, der Gewalt, der Ungerechtigkeit entgegenzustellen: Wenn man gemeinsam unterwegs ist und für das gleiche Ziel eintritt, dann erwächst aus dem Zusammensein Kraft und Mut. Dynamis. Energie. Paulus schreibt ganz oft „wir“. Genauso Bruce Springsteen: Er benutzt mehrmals das Wort „we“. *„We'll take our stand for this land and the stranger in our midst. We'll remember the names of those who died on the streets of Minneapolis.“* – *„Wir werden für dieses Land einstehen und für den Fremden in unserer Mitte. Wir werden die Namen derer nicht vergessen, die auf den Straßen von Minneapolis starben.“*

Wie ein Schwur klingt das. Wir werden sie nicht vergessen. Mehrmals singt er die Namen der beiden Getöteten, Renée Good und Alex Pretti. Die Namen müssen genannt werden, immer nach Gewaltverbrechen und Katastrophen müssen die Namen genannt werden. Die Nennung der Namen gibt den Betroffenen die Würde zurück, die die Waffen ihnen genommen haben. Reminiszenz – gedenke.

Paulus' Formulierung auf den Protestsong von Bruce Springsteen umgemünzt: Wir wissen aber, dass Ungeduld und Wut Bewegung bringen, Bewegung aber bringt Mut. Mut hilft, die Namen zu nennen und für ihre Würde einzutreten. Und wenn wir das gemeinsam tun, wütend und laut singend oder auch tanzend, dann stärkt das unsere Hoffnung auf Frieden und Barmherzigkeit und Gerechtigkeit.

Amen.